



# **N I E D E R S C H R I F T**

**zum öffentlichen Teil**

**der 55. Sitzung des Ortsbeirates Altstadt (OBR Alt/055/2014)**

**am Mittwoch, 18. Juni 2014,**

**17:30 Uhr**

**im Neuen Rathaus, Beratungsraum 1, 1. Etage, Raum 13,  
Dr.-Külz-Ring 19, 01067 Dresden**

**Beginn der Sitzung:**

17:30 Uhr

**Ende der Sitzung:**

20:30 Uhr

**Anwesend:**Vorsitzender

André Barth

Stellvertretende/-r Vorsitzende/-r

Gerlinde Meyer

Mitglied Liste CDU

Martin Adam

Andreas Ettlich

Thomas Fehlisch

Karlheinz Hauser

Norbert Waldhelm

ab 17:35 Uhr anwesend

Mitglied Liste DIE LINKE

Rica Gottwald

Beate Koltermann

Rainer Pietrusky

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Jürgen Dudeck

Matthias Pohl

Mitglied Liste SPD

Axel Kuhlmann

Hannelore Rollow

Mitglied Liste FDP

Torsten Hilbrich

Hans-Dieter Tarz

Mitglied Liste Freie Bürger

Norbert Rost

Mitglied Liste NPD

Andreas Klose

Schriftführer/-in

Mandy Pretzsch

**Abwesend:**Mitglied Liste DIE LINKE

Maximilian Kretzschmar

**Verwaltung:**

Frau Wissmann

Frau Lang

Herr Ziesch

Stadtplanungsamt

Stadtplanungsamt

Stadtplanungsamt

**Gäste:**

Frau Kretzschmar

Herr Schaaf

Kretzschmar &amp; Partner Landschaftsarchitekten

B.I.S. GmbH

# T A G E S O R D N U N G

## Öffentlich

- |   |  |                              |
|---|--|------------------------------|
| 1 | Vorstellung der Freiraumgestaltungsstudie Postplatz  |                              |
| 2 | Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 6021, Dresden-Altstadt I,<br>An der Herzogin Garten<br>hier:<br>1. Abwägungsbeschluss<br>2. Satzungsbeschluss sowie Billigung der Begründung | <b>V2936/14<br/>beratend</b> |
| 3 | Parkraumkonzept Johannstadt-Nord   | <b>V2835/14<br/>beratend</b> |
| 4 | Ereignisanalyse zu den Hochwasserereignissen im Mai und Juni<br>2013 und zusätzliche Maßnahmen zur Verbesserung der Hoch-<br>wasservorsorge                                      | <b>V2756/14<br/>beratend</b> |
| 5 | Kontrolle der Niederschrift zur 54. Ortsbeiratssitzung am<br>07.05.2014  |                              |
| 6 | Informationen, Hinweise und Anfragen   |                              |

## öffentlich

### Einleitung:

Herr Barth, Vorsitzender, begrüßt die Mitglieder und Stellvertreter des Ortsbeirates Altstadt sowie die Gäste zur 55. Ortsbeiratssitzung. Die Einladung erfolgte form- und fristgerecht. Es sind zunächst 15 von 17 Ortsbeiräten anwesend, so dass die Beschlussfähigkeit festgestellt wird. Seitens der Ortsbeiräte liegen keine Anträge zur Tagesordnung vor. Für die Unterzeichnung der Niederschrift werden Herr Rost und Herr Fehlisch vorgeschlagen.

Anschließend gratuliert der Vorsitzende Herrn Rost und Herrn Tarz recht herzlich nachträglich zum Geburtstag.

Herr Adam betritt den Sitzungsraum. Es sind nun 16 Ortsbeiräte anwesend.

### 1 **Vorstellung der Freiraumgestaltungsstudie Postplatz**

Der Vorsitzende erinnert an den Auftrag an die Oberbürgermeisterin aus der Ortsbeiratssitzung am 11. März 2014, die Freiraumgestaltungsstudie vorzustellen. Hintergrund war das Ergebnis des Workshops Ende 2013 mit einem Katalog aus kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen zur weiteren Attraktivierung des Postplatzes, u. a. der Freiraumgestaltung. Frau Kretzschmar, Büro Kretzschmar & Partner Landschaftsarchitekten, informiert zum derzeitigen Stand der Planung. Sie betont, dass es sich derzeit noch um eine Studie handle, welche sich lediglich auf den nördlichen Teil des Postplatzes beschränke. Die Diskussion sei des Weiteren dazu noch nicht abgeschlossen. Sie gibt ebenso zu Bedenken, dass der Postplatz baulich gesehen noch nicht komplett sei. Erst mit Errichtung der fehlenden Gebäude

werde der Platz räumlich gefasst. So gebe es z. B. Überlegungen, eine Probebühne neben dem Schauspielhaus zu errichten.

Zur Aufwertung des genannten Platzbereiches gibt es zunächst zwei Gestaltungsvarianten. In Fortführung der historischen Wallanlage mittels eines Promenadenringes sollen 6 Bäume gepflanzt werden. Aufgrund der zahlreichen Leitungen unter dem Postplatz, seien jedoch nur bestimmte Standorte dafür möglich.

Variante 1 sieht im hinteren Bereich ortsfeste Beete und entlang der Ostra-Allee gegenüber dem SAP-Gebäude eine lange (mehrfach unterbrochene) Sitzbank vor. Sie soll den Platz an der Ostseite begrenzen.

In Variante 2 sei anstelle der langen Sitzbank die Einordnung von mehreren Grünbereichen vorstellbar. Gegebenfalls könne auch ein zweiter Pavillon gegenüber dem Zwinger entstehen. In jedem Falle müssen aber die temporären Beete ersetzt werden.

Die Kosten für die Umgestaltung belaufen sich je nach Variante auf ca. 240.000 bis 300.000 Euro. Hinzu kommen die 6 Baumpflanzungen in Höhe von ca. 30.000 Euro.

Frau Wissmann ergänzt, dass bis 2016 der Konzessionsvertrag für das Winterdorf auf dem Postplatz gültig sei. Da die Stadt damit das Nutzungsrecht bereits vergeben habe, sei eine Umgestaltung bis dahin nicht möglich. Ggf. könnten die im hinteren Bereich geplanten Baumpflanzungen zeitlich vorgezogen werden. Die Genehmigungsplanung sei dazu bereits mit allen Medienträgern bzw. betroffenen Fachämtern abgestimmt worden. Jedoch seien für diese Teilumsetzung im Haushalt des Amtes für Stadtgrün und Abfallwirtschaft derzeit keine finanziellen Mittel vorhanden.

#### Schwerpunkte der Diskussion:

Seitens der Ortsbeiräte wird über den Zeitpunkt der Baumpflanzungen diskutiert. Einerseits wird argumentiert, dass zunächst alle Gebäude stehen müssten. Dies berge jedoch das Risiko, dass die Bäume vom zukünftigen Nutzer der Gebäude nicht mehr gewünscht werden. Mit einer vorgezogenen Pflanzung könnten die Baumstandorte gesichert werden.

Zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität wird vorgeschlagen, eine Kopie der Käseglocke an einer anderen Stelle auf dem Postplatz zu errichten. Frau Wissmann betont, dass die unterschiedliche Interessenlage berücksichtigt werden müsse. Insbesondere, da die Platzfläche als solche nicht bebaut und für andere, öffentliche Nutzungen frei bleiben soll.

Nachgefragt wird des Weiteren zur Baumspende des Ortsbeirates in der letzten Weihnachts-sitzung. Der Vorsitzende erklärt, dass mit dem Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft vereinbart worden sei, die Spende des Ortsbeirates für einen Standort auf dem Postplatz einzusetzen. Frau Wissmann ergänzt, dass im Sinne eines gleichmäßigen Wuchses eine gleichzeitige Pflanzung aller 6 Bäume angestrebt wird und dieses Vorhaben bis dahin zurückgestellt wurde.

Insgesamt wird die Studie seitens der Ortsbeiräte begrüßt. Jedoch müsse man den Anschluss an den südlichen Postplatz insbesondere die Fortführung des Promenadenringes weiter im Blick behalten.

Die Frage der Einordnung einer öffentlichen Toilette könne derzeit noch nicht beantwortet werden. Dies sei abhängig vom zukünftigen Betreiber der Käseglocke. Die Entscheidung des Stadtrates stehe dazu noch aus.

Der Vorsitzende dankt Frau Wissmann und Frau Kretzschmar für die Vorstellung.

## **2 Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 6021, Dresden-Altstadt I, An der Herzogin Garten hier:**

**V2936/14  
beratend**

### **1. Abwägungsbeschluss**

### **2. Satzungsbeschluss sowie Billigung der Begründung**

Frau Lang, Stadtplanungsamt, stellt die Vorlage vor. Während der öffentlichen Auslegung des Vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Anfang des Jahres wurde am 23. Januar 2014 eine Bürgerversammlung durchgeführt.

Nach Abwägung der eingegangenen Stellungnahmen gibt es am baulichen Konzept keine Veränderungen. Jedoch sei jetzt eine zweigeschossige Tiefgarage geplant, welche weniger in den Garten hineinreicht. Die Orangerie sei weiterhin als Baufeld festgesetzt, jedoch nicht im Durchführungsvertrag enthalten. Aufgenommen wurden Regelungen zum Gehrecht. Im Sommer soll die Gartenanlage 8 - 19 Uhr und im Winter 9 - 17 Uhr geöffnet sein. Geplant sei nun ein zügiger Baubeginn, um mit der benachbarten Fläche gemeinsam bauen zu können.

Herr Schaaf ergänzt, dass die Planungen nun abgeschlossen seien. Es entstehen 105 Wohnungen zwischen 55 und 260 m<sup>2</sup> sowie drei kleine Ladeneinheiten. Die Wiedererrichtung der Orangerie sei noch offen, da noch immer keine Nutzung feststehe. Er betont des Weiteren, die Unterhaltung der Gartenanlage werde jährlich rund 50.000 € kosten. Schwierig gestalte sich jedoch die Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalpflege, nach denen der Erhalt der Mauer Am Schießhaus/Am Queckbrunnen gefordert werde. Ursprünglich war geplant, an dieser Stelle einen Platz und damit eine Öffnung zu schaffen.

#### Diskussion der Ortsbeiräte:

Herr Hauser erinnert an das Anpassungsgebot an die Umgebung. Nach seiner Ansicht seien die Gebäude zu hoch geplant. Herr Schaaf erinnert, die geplanten Gebäude haben die gleiche Höhe wie die Wohnbebauung Am Queckbrunnen sowie das Geschäftsgebäude Hertha-Lindner-Straße.

Seitens der übrigen Ortsbeiräte wird das Vorhaben begrüßt. Unverständlich sei, dass die Mauer erhalten bleiben soll. Es wird darauf verwiesen, dass sie mit dem Neubau ihre Funktion verliere.

Nachfragen zu den zeichnerischen Festsetzungen der Gartenanlage / Anzahl der Bäume etc. werden von Frau Lang bzw. Herrn Schaaf beantwortet.

Der Vorsitzende lässt über die Vorlage abstimmen.

#### **Beschlussempfehlung V2936/14 OBR Alt 18.06.2014:**

Der Ortsbeirat Altstadt stimmt der Vorlage mehrheitlich zu.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 15 Nein 0 Enthaltung 1

### **3 Parkraumkonzept Johannstadt-Nord**

**V2835/14  
beratend**

Herr Ziesch, Stadtplanungsamt, stellt die Vorlage vor. Im Dezember 2009 hat der Stadtrat beschlossen, ein Parkraumkonzept für die Johannstadt zu erarbeiten. Im Oktober 2010 fand dazu eine Bürgerversammlung statt. Im Ergebnis ergaben sich noch einige Untersuchungserfordernisse, welche in den letzten drei Jahren schrittweise abgearbeitet wurden.

Ziel sei einerseits, den Interessen und Ansprüchen der Bewohner und andererseits den Erfordernissen der Stellplatznachfrage der Besucher Rechnung zu tragen. Während des Planungsprozesses wurde deshalb eine Gebietsanalyse durchgeführt. Dabei wurde das Parkverhalten ermittelt und der Stellplatzbedarf den Nutzergruppen zugeordnet. Das nun vorliegende Konzept soll die Parkräume neu ordnen und den Parkdruck mindern. Dabei wird mit einem Bündel aufeinander abgestimmter Maßnahmen eine räumliche Verlagerung von Teilen des ruhenden Verkehrs aus den überfüllten Bereichen in weniger empfindliche Räume angestrebt. Priorität habe dabei das Bewohnerparken unter Beachtung der anderen Nutzergruppen.

Zwei Bewohnerparkbereiche sollen 2014 bzw. 2015 eingerichtet werden. Bewohnerparkbereich 15 (Florian-Geyer-Straße) und Bewohnerparkbereich 16 (Hertelstraße). In den beiden Bereichen zwischen Käthe-Kollwitz-Ufer, Fetscherstraße, Blasewitzer Straße/Gerokstraße und Sachsenallee gibt es rund 6400 Pkw-Stellplätze. Davon liegen etwa 3600 im öffentlichen Verkehrsraum. Für rund 1900 Pkw-Stellplätze soll die Nutzung jetzt geregelt werden. Die Mehrzahl bleibe damit für die Bewohner reserviert. Etwa 200 Parkflächen werden gebühren-

pflichtig, können aber auch zusätzlich mit Bewohnerparkkarte genutzt werden. Dennoch bleiben rund 1700 Stellplätze weiterhin frei und werden nicht bewirtschaftet. Der dritte Problembereich betreffe das Gebiet rund um das Uniklinikum, welches demnächst den Bürgern vorgestellt werden soll.

#### Schwerpunkte der Diskussion:

Das vorgelegte Parkraumkonzept wird seitens der Ortsbeiräte kontrovers diskutiert.

Kritisiert wird insbesondere:

- Es handle sich um eine Zustandsanalyse und beinhalte keine Weiterentwicklungsmöglichkeiten. Es werden keine zusätzlichen Stellflächen geschaffen sondern lediglich die vorhandenen abkassiert.
- Für Arbeitnehmer seien die für Bewohnerparken ausgewiesenen Zeiten nicht akzeptabel (mind. bis 21:00 Uhr / besser 22:00 Uhr).
- Die Fetscherstraße sowie die Parkplätze in den Brückenhöfen der Waldschlößchenbrücke sollten ebenso Bestandteil des Konzeptes sein.
- Die beiden Parkraumkonzepte Johannstadt-Nord und Uniklinikum müssen gemeinsam betrachtet bzw. zusammengefasst werden.
- Prozentualer Anteil für Bewohnerparken muss höher sein (mind. 50 %). Warum sind die Anteile in den beiden Bewohnerparkbereichen unterschiedlich hoch angesetzt?
- Die Einordnung von Stellplätzen für Car-Sharing und Elektro-Ladestationen fehlt.
- Motorräder etc. sollten auf bestimmten Flächen zusammengefasst werden, um die Flächen effizient auszunutzen.
- Es sollte geprüft werden, an welchen Stellen Schrägparken möglich ist.
- Im Sinne einer sinnvollen Verwendung der eingenommen Parkgebühren sollte der Ortsbeirat darüber entscheiden können.
- Es wird eine Verdrängungssituation in die angrenzenden bzw. bewirtschaftungsfreien Gebiete befürchtet. Als Beispiel wird der Trinitatisplatz benannt, wo mit negativen Auswirkungen für Besucher der Kirchgemeinde zu rechnen sei. Hier müssten nutzerbedingte Stellplätze eingerichtet werden.
- Es wird über die Situation an der Steinstraße berichtet. Das dort eingerichtete Bewohnerparken habe sich nicht bewährt.

Die Befürworter verweisen auf positive Erfahrungen aus anderen Stadtteilen. Insbesondere in der Wilsdruffer Vorstadt und der Seevorstadt habe sich die Situation seit Einführung von Bewohnerparken entspannt. Zum Thema Elektromobilität und Car-Sharing wird auf den Verkehrsentwicklungsplan 2025plus verwiesen, welcher die Ziele für Dresden langfristig beschreibt.

Herr Ziesch beantwortet die Fragen und betont, das Parkraumkonzept sei kein starres Konzept. Anregungen können bei Bedarf berücksichtigt und das Parkraumkonzept an die örtlichen Gegebenheiten angepasst werden.

Hinsichtlich der Stellplätze für Car-Sharing wird erläutert, dass diese zum Teil vorhanden seien, aber im Parkraumkonzept bisher nicht extra dargestellt wurden. Unabhängig davon gäbe es dazu bereits Gespräche mit den Wohnungsgenossenschaften zur Schaffung von weiteren Flächen. Das Thema Elektro-Ladestationen wird derzeit in einem gesonderten Konzept aufgegriffen.

Die aufgeführten Zahlen in der Tabelle auf Seite 19 seien nach Aussage von Herrn Ziesch fehlerhaft. Er verspricht, die korrigierte Tabelle nachzureichen. Der unterschiedliche Anteil an Bewohnerparken resultiert aus der ungleich hohen Wohndichte. Zur Ermittlung des Bedarfs müsse bestimmt werden, zu welcher Tageszeit die meiste Überlagerung stattfindet. Die Bewirtschaftungszeiten seien jedoch an die Parkgebührenordnung gebunden. Herr Ziesch erklärt des Weiteren, die Einrichtung von nutzerbedingten Parkflächen im öffentlichen Raum sei nur für Bewohner und Behinderte mit dem entsprechenden Ausweis möglich, jedoch nicht für Besucher von Einrichtungen. Einzige Möglichkeit sei die Ausweisung von Kurzzeitparkplätzen.

Der Ortsbeirat Altstadt gewährt Herrn Dr. Föst, Arzt in der Hopfgartenstraße, Rederecht. Er macht darauf aufmerksam, dass aufgrund der Spezialisierung vorwiegend Patienten aus dem weiteren Umfeld die ansässigen Arztpraxen aufsuchen. Bisher waren dafür ausreichend Parkplätze verfügbar. Mit dem Parkraumkonzept sei jedoch die Hopfgartenstraße komplett für Bewohnerparken vorgesehen. Hier sollten Ausnahmeregelungen gefunden werden, z. B. die Einrichtung von Kurzzeitparkplätzen.

Problematisch sei ebenso, dass pflegende Angehörige (hier z. B. Betreutes Wohnen auf der Gerokstraße 27) keine Möglichkeit haben, einen Parkausweis zu erhalten. Auch dazu sollten entsprechende Regelungen getroffen werden.

Herr Ziesch nimmt die Anregungen von Herrn Dr. Föst, welche er bereits per E-Mail eingereicht hat, auf und wird ihm dazu eine Antwort zukommen lassen.

Ein Bewohner der Florian-Geyer-Straße gibt zu Bedenken, dass die Umsetzung des Parkraumkonzeptes enorme Einschnitte in die Lebensgewohnheiten der Anwohner bedeuten. Hinzu komme, dass die Wohnungsgenossenschaften auch Gäste- und Ferienwohnungen vermieten. Dabei sei zu berücksichtigen, dass diese Gäste stets mit dem Auto anreisen. Herr Ziesch nimmt auch diese Anregungen auf und wird diese im Einzelfall prüfen.

Herr Waldhelm findet die Formulierung „Parkraumkonzept Johannstadt-Nord“ irreführend, da nicht der gesamte Stadtteil Johannstadt-Nord vom Parkraumkonzept betroffen sei. Aus diesem Grund müsse es besser heißen „... in Johannstadt-Nord“.

Er stellt den Antrag auf folgende Änderung der Formulierung im Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat nimmt das Parkraumkonzept **in** Johannstadt-Nord zur Kenntnis.
2. Der Stadtrat beschließt, dass das Parkraumkonzept **in** Johannstadt-Nord die Grundlage für die im Gebiet umzusetzenden Parkraumbewirtschaftungsmaßnahmen mit dem Schwerpunkt Bewohnerparken bildet.

Herr Hilbrich stellt folgenden Ersetzungsantrag.

Der Beschlussvorschlag wird wie folgt ersetzt:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, bis zum 30.09.2014 eine Bürgerversammlung zum Parkraumkonzept Johannstadt-Nord durchzuführen. Die Ergebnisse der Behandlung sind in die Überarbeitung der Vorlage einzubeziehen. Die Vorlage ist dem Stadtrat bis zum 31.12.2014 zum Beschluss vorzulegen.

Der Vorsitzende lässt zunächst über den Ersetzungsantrag abstimmen. Es sind 16 Ortsbeiräte anwesend.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ersetzung

Ja 8 Nein 1 Enthaltung 7

#### **Beschlussempfehlung V2835/14 OBR Alt 18.06.2014:**

Der Ortsbeirat stimmt der Ersetzung mehrheitlich zu.

Damit ist die Abstimmung über den Änderungsantrag von Herrn Waldhelm hinfällig.

**4 Ereignisanalyse zu den Hochwasserereignissen im Mai und Juni 2013 und zusätzliche Maßnahmen zur Verbesserung der Hochwasservorsorge** **V2756/14 beratend**

Der Vorsitzende informiert zur Verfahrensweise. Für alle Ortsbeiräte wurde am 28. Mai 2014 eine zentrale Informationsveranstaltung durchgeführt. Vom Ortsbeirat Altstadt haben Frau Gottwald und Frau Rollow an der Veranstaltung teilgenommen.

Durch das Umweltamt wurde festgelegt, dass lediglich in den Ortsbeiräten mit hoher Betroffenheit eine Vorstellung erfolgt. Aus diesem Grund sei kein Vertreter des Umweltamtes anwesend. Der Vorsitzende gibt eine kurze Zusammenfassung zum Hochwasserereignis 2013.

Der Vorsitzende beantwortet die Fragen der Ortsbeiräte:

- Spielplatz Johannstadt / Umgang mit Spielgeräten im Hochwasserfall
  - o kein Hochwasserschutz möglich, lediglich rechtzeitiger Abbau der Spielgeräte
- Minimierung versiegelter Flächen
  - o Thema muss bei geplanten Bauvorhaben berücksichtigt werden
- Haltepunkt Strehlen/Unterführung für den Kaitzbach
  - o Anfrage bitte per Mail nachreichen
- Minimierung der Schäden durch umgestürzte Zäune an Sportstätten aufgrund angeschwemmten Treibgutes (z. B. Ostragehege)
  - o Erfahrungen müssen zukünftig genutzt werden und fließen in die internen Maßnahmen bei Hochwasserereignissen ein.

Der Vorsitzende erklärt, die Ortsbeiräte haben die Möglichkeit, zur Vorlage ein Votum abzugeben oder diese nur zur Kenntnis zu nehmen. Die Ortsbeiräte entscheiden sich für eine Abstimmung über die Vorlage.

Der Vorsitzende lässt über die Vorlage abstimmen. Es sind 16 Ortsbeiräte anwesend.

**Beschlussempfehlung V2756/14 OBR Alt 18.06.2014:**

Der Ortsbeirat Altstadt stimmt der Vorlage mehrheitlich zu.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 15 Nein 0 Enthaltung 1

**5 Kontrolle der Niederschrift zur 54. Ortsbeiratssitzung am 07.05.2014**

Die Niederschrift der 54. Ortsbeiratssitzung am 07.05.2014 wurde von Herrn Dudeck und Herrn Waldhelm unterzeichnet. Einwendungen gibt es keine.

Herr Dudeck bezieht sich in diesem Zusammenhang nochmals auf die Problematik Zuparken von Behindertenstellplätzen. Es habe sich nun herausgestellt, dass beim Ordnungsamt der Vorfall nicht registriert worden sei. Somit sei seine Aussage im Protokoll zunächst korrekt, jedoch nicht der Umgang mit Bürgeranliegen durch das Ordnungsamt.

Des Weiteren sieht er Handlungsbedarf bei der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention der Landeshauptstadt Dresden. Dabei bezieht er sich auf sein Anliegen bei der Kommunalwahl, Behindertenschablonen zu erstellen. Dies sei jedoch durch die Stadt mit rechtlichen Gründen abgelehnt worden.



## 6 Informationen, Hinweise und Anfragen

Folgendes wird als Kopie ausgereicht:

- Antwort der Polizei zur Anfrage von Herrn Klose (Antänzer/Bettler in der Johannstadt),
- Antwort des Sozialamtes zur Anfrage von Herrn Klose zum Übergangwohnheim Florian-Geyer-Straße 48,
  - o Herr Adam bemängelt Herrn Klose's Wortwahl „Asylanten“. Richtigerweise müsste es Asylsuchende oder Asylbewerber heißen.
- Antwort vom Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft zur Anfrage von Herrn Tarz zu den Anliegerpflichten an der Räcknitzstraße/Walpurgisstraße.

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass die Ortsbeiräte ab der nächsten Wahlperiode einen Ausweis für ihre Ortsbeiratsarbeit bekommen werden.

Für die Landtagswahl am 31. August 2014 werden noch zahlreiche Wahlhelfer benötigt. Der Vorsitzende bittet die Ortsbeiräte um ihre Mitarbeit.

Im Anschluss verabschiedet sich Frau Meyer, Stellv. Vorsitzende, von allen Ortsbeiräten, da sie ab August aufgrund ihres Rentenbeginns die Stadtverwaltung verlassen werde.

Der Vorsitzende dankt allen Ortsbeiräten für ihre ehrenamtliche Mitarbeit und gibt einen kleinen Rückblick zur vergangenen Wahlperiode. Als kleine Wertschätzung der Ehrenamtsarbeit überreicht er eine Urkunde sowie ein Buch als Geschenk.

Für die Zukunft wünscht er alles Gute und schließt ca. 20:30 Uhr die Sitzung.

André Barth  
Vorsitzender

Mandy Pretzsch  
Schriftführerin

Norbert Rost  
OBR-Mitglied

Thomas Fehlisch  
OBR-Mitglied